

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914**

103 (4.5.1914)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober  
deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 103

Montag den 4. Mai 1914.

85. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 3. Mai. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts erläßt in dem neuesten Schulverordnungsblatt Nr. 14 folgende Bekanntmachung: Nach Mitteilung der Generaldirektion der badischen Staatsbahnen mehren sich in letzter Zeit in auffälliger Weise die Fälle, in denen von Kindern oder jungen Leuten mit Steinen nach fahrenden Zügen geworfen wird. Wir weisen die örtlichen Schulbehörden und die Lehrer an den Volks- und Fortbildungsschulen, sowie die Direktionen der höheren Lehranstalten an, die Schüler vor dem Werfen nach Zügen zu warnen und diese Warnung jeweils zu Beginn des Sommerhalbjahres zu wiederholen.

\* Karlsruhe, 3. Mai. Das Ministerium des Innern hat dem Stadtrat Karlsruhe die Erlaubnis zu einer badischen Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie aus Anlaß der im Jahre 1915 in Karlsruhe stattfindenden bad. Jubiläumsausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst erteilt. Bei der Lotterie werden 10 695 Sachgewinne im Gesamtwert von 180 000 M ausgespielt und 600 000 Lose, das Stück zu 1 M ausgegeben.

\* Karlsruhe, 3. Mai. Heute vormittag 11 Uhr fand vor dem Scheffel-Denkmal zu Ehren des Dichters die aus den Kreisen der Bürgerschaft hervorgegangene erste Gedächtnisfeier statt, welche von nun an alljährlich am 1. Mai vor sich gehen soll. Gesangsvorträge der „Concordia“ rahmten den Festvortrag des Chefredakteurs Albert Herzog ein, welcher den Dichter als den Lobpreiser der Schönheiten des Lebens feierte. Der von herrlichem Wetter begünstigten Feier wohnten Vertreter der Stadt und der Bürgerschaft sowie ein zahlreiches Publikum bei.

\* Karlsruhe, 3. Mai. [Das Ergebnis des Wehrbeitrags in Baden.] Amtlich wird bekannt gegeben: Die Veranlagung

zum Wehrbeitrag ist in Baden in der Hauptsache vollzogen. Nach dem vorläufigen Abschluß der Wehrbeitragslisten sind 45 856 Personen und 166 Aktiengesellschaften veranlagt worden. Die Summe des Wehrbeitrags der Personen beträgt rund 28,9 und die des Wehrbeitrags der Aktiengesellschaften rund 2,3 Millionen Mark. Das Gesamtwehrbeitragsaufkommen beläuft sich somit auf 31,2 Millionen Mark. Bei Berücksichtigung der noch nicht erledigten Fälle wird sich diese Summe zwar noch etwas erhöhen, mit einem 32 Millionen beträchtlich übersteigenden Betrag wird aber voraussichtlich nicht gerechnet werden können. In der Vorlage der Reichsregierung an den Reichstag ist der mutmaßliche Gesamtertrag des Wehrbeitrags auf 975 bis 1000 Millionen Mark veranschlagt worden, wovon Baden, nach der Bevölkerungszahl berechnet, etwa 32 bis 33 Millionen Mark aufzubringen hätte. Das tatsächliche Ergebnis kommt also dieser Schätzung ziemlich nahe. Das Wehrbeitragsergebnis der 5 großen Städte ist folgendes: Mannheim 8,9 Millionen Mark, Karlsruhe 4,1 Millionen Mark, Freiburg 3,5 Millionen Mark, Heidelberg 2,8 Millionen Mark und Pforzheim 1,8 Millionen Mark. Diese Städte bringen also über 2 Drittel des auf Baden entfallenden Wehrbeitrags auf. Mit der Zustimmung der Veranlagungsbehörde (Forderungszettel) soll einer Anordnung des Finanzministeriums zufolge zugewartet werden, bis auch andere Bundesstaaten damit beginnen, weil sonst die in Baden veranlagten Wehrbeitragspflichtigen die Abgabe früher entrichteten müßten als die Pflichtigen in anderen Bundesstaaten.

— Personalnachricht. Staatseisenbahnverwaltung: Werkführer Wilhelm Leiblein in Karlsruhe nach Durlach versetzt.

— Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 15. April 1914 den Finanzsekretär Friedrich Stöhr beim Steuerkommissär für den Bezirk Durlach zum Steuerkommissär für den

Bezirk Weinheim und den Finanzsekretär Eugen Ehmann beim Steuerkommissär für den Bezirk Weinheim zum Steuerkommissär für den Bezirk Durlach versetzt.

^ Bretten, 3. Mai. Der Kreisfeuerwehverband Karlsruhe (VIII) hielt heute nachmittag hier seinen Delegiertentag ab. Vor der Tagung fand eine Uebung der Brettener freiwill. Feuerwehr am neuen Schulhaus statt, die sehr gut ausfiel und über die der Kommandant der Brettener Wehr, Amann, eine Kritik vornahm. Nach der Uebung folgte ein strammer Vorbeimarsch der Brettener Kompanie. Dann traten die Delegierten auf dem Rathause unter dem Vorsitz des Kreisvorsitzenden Karl Preis-Durlach zusammen; Protokollführer war Adalbert Porr-Durlach. Von 94 Korps waren bei den Verhandlungen 88 vertreten. Anstelle des vor kurzem verstorbenen stellvertretenden Kreisvorsitzenden, Kommandanten Käser-Pforzheim, wurde Kommandant Sieb-Bruchsal gewählt, für das Ausschußmitglied Heil-Neudorf Kommandant Lindemann-Oberhausen (A. Bruchsal), an dessen Stelle trat im Vorstande Kommandant Wagenham-Wiesental. Der Antrag an den Ausschuß des Landesverbandes, daß die Kommandanten der großen Städte Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Pforzheim und Heidelberg mit Sitz und Stimme dem Landesauschuß angehören sollten, ob sie Kreisvertreter sind oder nicht, wurde angenommen. Nach der Versammlung fand eine gemütliche Zusammenkunft im „Badischen Hof“ statt, bei der die Kapelle der Brettener Wehr fröhliche Weisen spielte und bei der auch der Verdienste des Kreisvorsitzenden Karl Preis gebührend gedacht wurde.

Heidelberg, 3. Mai. Der König von Schweden verlieh dem Geh. Hofrat Professor Dr. Fleiner, der bekanntlich zur Behandlung des Königs von Schweden beigezogen worden war, das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Schwedischen Nordsternordens.

## Feuilleton.

14)

### Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Miriam hörte kaum auf Rudolf, ihre Gedanken beschäftigten sich noch immer mit dem reichen Lord Norton. „Ich möchte London sehen,“ sagte sie endlich, „es muß herrlich sein, dort leben zu können.“

„Du wirst es nicht nur sehen, sondern als Königin in der Weltstadt herrschen!“ rief Rudolf feurig; „gedulde Dich noch eine kleine Weile.“

Eine allzu große Hoffnungsfreudigkeit war Rudolfs Schwäche. Noch stand er auf der ersten Stufe der Leiter, aber in seiner lebhaften Phantasie hatte er bereits deren Höhe erklimmt, sah er schon die Welt zu seinen Füßen. Doch es war nur um Miriams willen, er konnte es nicht erwarten, sie mit allen Schätzen der Welt zu überhäufen. Rudolf erreichte London am Abend und begab sich sofort zu seinem Gönner.

Er wurde von Lord Norton in der schmeichelhaftesten Weise empfangen.

„Ich begrüße Sie als einen neu aufgehenden Stern am Himmel der Kunst,“ sagte er verbindlich. „Es drängte mich, Sie zu sprechen, Herr Blanche, denn ich möchte wissen, ob Ihre „Ungekrönte Königin“ verkäuflich ist. Das Bild erregte meine höchste Bewunderung, ich hoffe, es wird mein Eigentum werden,“ womit Rudolf sich einverstanden erklärte.

„Nennen Sie Ihre Bedingungen, Herr Blanche,“ fuhr Lord Norton fort, „aber unterschätzen Sie den Wert Ihrer Arbeit nicht. Kein Preis wird mir zu hoch sein.“

Rudolf war zu ehrenhaft, um aus diesem generösen Anerbieten Vorteil zu ziehen. Er bat sich einen Tag Bedenkzeit aus, um den Wert seines Bildes zu berechnen.

„Werden Sie wohl Zeit haben, einen Auftrag für mich auszuführen?“ fragte Lord Norton nun Rudolf noch. „In Elverstone habe ich einige schöne, alte Gemälde, die sich aber in sehr vernachlässigtem Zustande befinden. Ich war vier Jahre auf Reisen, und während dieser Zeit hat sich niemand darum gekümmert; ich glaube, die Galerie, wo sie hingen, muß feucht gewesen sein. Wollen Sie die Gemälde für mich restaurieren? Auch schwebt mir schon lange die Idee eines Bildes vor — ein Ereignis aus dem Leben eines meiner Vor-

fahren. Doch darüber können wir ja später noch ausführlicher sprechen.“

Rudolf verneigte sich dankend und versprach, sich den Vorschlag überlegen zu wollen. Lord Norton war ihm ungemein sympathisch, und sein Anerbieten machte ihm deshalb doppelte Freude.

„Wohnen Sie in London?“ fragte jetzt der Lord, und Rudolf verneinte, ohne zu ahnen, wohin diese Frage führen würde.

„Ich dachte es mir,“ fuhr der andere fort, „denn diese prächtigen Bäume müssen treue Naturstudien sein. Und Ihr Modell? Lebte dieses Gesicht oder haben Sie es nur in Ihren Träumen geschaut?“

Eine Minute lang senkten sich die Blicke der beiden jungen Männer ineinander, und der Künstler las die Neugierde und das eifrige Interesse, welches der andere vergeblich zu verbergen strebte. Zunächst erfaßte ihn das Verlangen, Lord Norton die Wahrheit zu sagen, aber er befaß sich anders.

„Die Dame, deren Gesicht mein Gemälde zielt,“ versetzte er ernst, „ist kein berufsmäßiges Modell — sie ist mir sehr nahe befreundet.“

Lord Norton vernahm diese Erklärung mit sichtlich Befriedigung, aber er stellte keine

Manheim, 3. Mai. Das Luftschiff Schütte-Lanz, welches soeben eine 20stündige Dauerfahrt mit Erfolg zurückgelegt hat, ist in den Besitz der Heeresverwaltung übergegangen.

Mosbach, 3. Mai. In der Gerichtsverhandlung gegen den Aufsichtsrat des Brauhauses Tauberbischofsheim stellte der Staatsanwalt folgende Anträge: Gegen Fost eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe, gegen Mößner eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 4 Monaten und 200 Mark Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten sollen nach dem Antrag des Staatsanwalts geringere Strafen erhalten. Das Urteil wird am Dienstag nachmittag 1/2 6 Uhr verkündet.

Bühl, 3. Mai. Am Freitag abend kam der Caritas-Pilgerzug der den bekannten französischen Wallfahrtsort Lourdes besucht hatte, zurück. Die etwa 50jährige Witwe Wind kam durch Unvorsichtigkeit beim Aussteigen unter den Zug und erlitt ein schwere Kopfwunde, die den sofortigen Tod der Frau zur Folge hatte.

Freiburg, 3. Mai. Vor dem hiesigen Schöffengericht kam es bei einem Termine, in dem über die Beleidigungsklage eines Malermeisters gegen einen Kollegen verhandelt wurde, auf dem Hanssturz des Landgerichtes zu einer regelrechten Prügelei, der erst von Schutzleuten ein Ende gemacht werden konnte.

Bom Henberg, 3. Mai. Auf dem Truppenübungsplatz herrscht zurzeit reges militärisches Leben, da 2500 Soldaten hier untergebracht wurden.

Konstanz, 3. Mai. Im hiesigen Krankenhaus ist der 40jährige Landwirt Franz Baur aus Eigeltingen an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben, die er sich beim Ausstreuen von Kunstdünger zugezogen hatte; die Amputation des linken Unterarms konnte den Unglücklichen nicht mehr retten.

Die öffentliche Ziehung der beliebten Bad. roten Kreuz-Geldlotterie findet schon am nächsten Samstag den 9. Mai, vormittags 1/2 8 Uhr, im Gr. Notariat I in Karlsruhe garantiert unwiderstehlich statt. Die Lose erfreuen sich großen Zuspruchs, weshalb baldiger Kauf zu empfehlen ist. Frühzeitiger Hauptverkauf ist vorzuziehen. Rote Kreuz-Lose 1 M., 11 Lose 10 M. sind solange noch zu haben beim Lotterie-Unternehmer Stürmer, Strassburg, Langestr. 107, und bei Kehl a. Rh., Hauptstr. 47, sowie bei allen bekannten Losverkaufsstellen.

#### Deutsches Reich.

Wien, 4. Mai. Die amerikanischen Botschafter trafen in der Stärke von etwa 100 Personen, mit einigen Damen darunter, am Montag, von Frankfurt a. M. kommend, hier ein. Der heutige Tag bleibt ihnen zum Ausruhen frei. Morgen

weiteren Fragen. In seiner lebenswürdigen Weise lud er Rudolf dringend ein, am nächsten Tage bei ihm zu speisen, er werde mehrere berühmte Künstler kennen lernen.

Hocherfreut sagte Rudolf zu und verabschiedete sich, um sein Hotel aufzusuchen, im Stillen lächelnd über Lord Nortons Interesse für Miriam. Auch nicht das leiseste Gefühl von Eifersucht regte sich in seinem edlen Herzen; ohne Bedenken würde er seine schöne Braut dem jungen Edelmann vorgestellt haben — er war selbst zu treu, um an Anderer Treue auch nur zweifeln zu können.

Am folgenden Morgen besuchte er einen Künstler, den er in Rom kennen gelernt und der stets großes Interesse für ihn gezeigt hatte. Er erzählte ihm, daß Lord Norton sein Bild zu kaufen wünsche und bat um seinen Rat betreffs des Preises, den er verlangen könne.

„Je höher der Preis, desto höher wird Ihre Arbeit geschätzt,“ war die Entgegnung. „Verlangen Sie ungeniert dreihundert Guineen.“

„Ist es so viel wert?“ fragte Rudolf zögernd, denn die Summe kam ihm enorm vor.

„Ganz entschieden,“ erwiderte der Künstler. „Ihr Bild hat großes Aufsehen erregt. Sie

wird eine Abordnung des Vereins Berliner Hotelbesitzer die Gäste begrüßen und dann mit ihnen eine Rundfahrt durch die Stadt machen, worauf der Magistrat die Amerikaner im Rathause willkommen heißen und ihnen ein Frühstück reichen wird.“

Hamburg, 4. Mai. An der Besichtigung des Dampfers „Vaterland“ nahmen außer den Ministern Staatssekretär Dr. Delbrück, Dr. Sydow und v. Falkenhayn u. a. noch teil: vom Bundesrat der Bevollmächtigte für das Großherzogtum Sachsen und andere thüringische Staaten, der reichslandische Bevollmächtigte zum Bundesrat, Dr. Nobis, der bayrische Militärbevollmächtigte, Unterstaatssekretär Dr. Michaelis, vom Reichstag der Vizepräsident Dr. Baasche und Geheimrat Dr. Dove, sowie der Direktor des Reichstags Geheimrat Jung und zahlreiche andere.

Cuxhaven, 2. Mai. Zur Besichtigung des neuen Dampfers „Vaterland“ sind abends etwa 200 Mitglieder des Bundesrats und des Reichstags im Sonderzuge hier eingetroffen, darunter der Staatssekretär Dr. Delbrück, Handelsminister Sydow und der Kriegsminister v. Falkenhayn. Mit dem Salondampfer „Vaterland“, der in Flaggengala prangte. Um 8 Uhr fand auf dem Dampfer ein Essen statt, bei dem der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Hamburg-Amerika-Linie, Max Schinkel, auf Kaiser und Vaterland toastete.

Gießen, 4. Mai. In der Nacht zum Sonntag ist der frühere Reichstagsabgeordnete Gutfleisch, der längere Zeit auch dem hiesigen Landtag als Mitglied der fortschrittlichen Volkspartei angehörte, im 70. Lebensjahr gestorben.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 3. Mai. Ueber das Befinden des Kaisers wurde heute früh folgende Mitteilung ausgegeben: Die Nacht war besser als die vorhergehende. Das Allgemeinbefinden ist ganz befriedigend.

#### Frankreich.

Paris, 4. Mai. Nach einer New-Yorker Meldung erhält sich dort das Gerücht, daß Präsident Huerta zurücktreten wird. Der Kriegsminister General Blanquez, der in der Armee großes Ansehen genießt, wird zweifellos sein Nachfolger werden. Huerta beabsichtigt, sich an Bord des bei Vera Cruz vor Anker liegenden französischen Kreuzers „Condé“ zu begeben.

#### Schweden.

Stockholm, 4. Mai. Nach dem letzten Bulletin macht die Genesung des Königs, der vor einiger Zeit eine Magenoperation zu bestehen hatte, keine befriedigende Fortschritte. Da die Verdauung nur mangelhaft funktioniert, so ist der Kräfte-

stand zu bescheiden, mein Lieber. Wissen Sie nicht, daß ganz London von Ihnen spricht?”

Und am Abend dieses Tages erhielt Rudolf von Lord Norton einen Scheck für dreihundert Guineen; er hatte die bestimmte Zusage gegeben, in der folgenden Woche nach Elverstone zu gehen, um die beschädigten Gemälde zu restaurieren.

#### 9. Kapitel.

Als Rudolf seinen Wechsel einkassiert hatte und die dreihundert Guineen in der Hand hielt, fühlte er sich glücklicher und befriedigter, als wenn ihm durch Erbschaft eine halbe Million zugefallen wäre. Dies war die Frucht seiner Arbeit, es war selbstverdientes Geld, auf das er mit vollem Recht stolz sein durfte. Doch als der erste Reiz der Neuheit vorüber war und er die Summe anblickte — das Resultat monatelangen angestrengten Schaffens — machte er sich zum erstenmal klar, wie lange es dauern würde, bis er Miriam sein Versprechen halten, bis er seine Träume verwirklichen könne.

Allein mit der der Jugend eigenen Beweglichkeit gelang es ihm bald, diese trüben Gedanken zu bannen und angenehmere an deren Stelle zu setzen. Er hatte seiner schönen Braut bis jetzt kein Geschenk gegeben und überlegte nun eifrig, mit was er ihr eine Freude be-

zustand nur gering und vorsichtige Ernährung geboten. Der König macht täglich große Spaziergänge und hütet den Rest des Tages das Bett. Die geplante Reise nach dem Süden ist daher auf spätere Zeit verschoben worden.

#### Italien.

Rom, 4. Mai. In der deutschen Kirche dell' Anima wurde gestern für 300 Pilger eine Messe von dem Münchner Erzbischof Dr. v. Bettinger zelebriert.

Rom, 4. Mai. Die einst in ganz Europa bewunderte Opernsängerin Fanny Torrefella ist im 50. Lebensjahr gestorben.

#### Albanien.

Durazzo, 4. Mai. Nach einem erfolgreichen Angriff auf die Aufständischen haben gestern die Albanesen zahlreiche Dörfer zurückerobert und sind bis in die Nähe von Kolonua vorgezogen. Man hofft, die Stadt bald wieder zurückzuerobern. In allen Teilen des Landes rüstet man zur Befreiung des vom Feinde besetzten Gebietes. Von Tirana allein sind 2000 Freiwillige nach Koriza abmarschiert, wo man außerdem das Eintreffen von etwa 10000 Mann aus allen Teilen des Landes erwartet. Die Regierung hofft, die epirotische Frage in kurzem einer für Albanien günstigen Lösung zuführen zu können.

Durazzo, 4. Mai. Telegramme aus Epirus melden, daß dort völlige Anarchie herrsche. Zograffos sei nicht Herr der Lage; die Aufständischen richteten arge Verwüstungen an. Die mohammedanische Bevölkerung sei den Uebergriffen der Banden vollkommen preisgegeben.

#### Türkei.

Konstantinopel, 3. Mai. Aus gut unterrichteter Quelle verlautet, daß Dsche-mal Eddin, ein Neffe des Sultans, in die deutsche Armee eintreten wird. Die Prinzen Abdur Rahis, Dschelil und Fuad werden die preussische Kriegsakademie besuchen.

#### Griechenland.

Korfu, 3. Mai. Der Kaiser hat die Widmung des Prachtwerkes: „Korfu, der Kaiserthron im Mittelmeer“, das von dem Berliner Schriftsteller Hauptmann der Reserve Otto Liman verfaßt worden ist, während seines Aufenthaltes auf Korfu angenommen. Das Werk erscheint in der Verlage von Richard Falk in Berlin.

#### Amerika.

Washington, 3. Mai. Nach einem Telegramm, das dem Marineamt zugegangen ist, haben die mexikanischen Bundesstruppen mit den Insurgenten bei Tampico einen Waffenstillstand geschlossen.

Mexiko, 3. Mai. Das Kriegsministerium hat alle Befehlshaber der Bundesstruppen angewiesen, auf Grund des Waffenstillstandes die Feindseligkeiten ein-

reiten könne. In einen Juwelierladen eintretend, wählte er einen kostbaren Brillantschmuck aus — ein kleiner Vorbote der Pracht, mit der er Miriam eines Tages zu umgeben gedachte.

Dann kehrte er nach Leodale zurück, um vor seiner Abreise nach Elverstone, wofelbst sich der Aufenthalt auf ein volles Jahr ausdehnen würde, noch einige Tage dort zuzubringen.

Miriam stieß einen Schrei des Entzückens aus, als ihr Rudolf seine Gabe überreichte und sie die blitzenden Steine in ihrer reizenden Fassung vor sich sah.

„O, Rudolf,“ rief sie, „Du mußt Dich meinethwegen ruiniert haben!“

Auch Frau Donovan, die aus früheren Zeiten den Wert der Brillanten kannte, betrachtete bewundernd, aber mit einer gewissen Sorge, die herrlichen Juwelen.

„Sie werden Miriam verwöhnen, Rudolf,“ sagte sie in ernstem Tone.

Er lächelte glücklich; seine zuversichtliche Stimmung war zurückgekehrt, nichts schien ihm unerreichbar, das er um Miriams willen unternahm.

(Fortsetzung folgt.)

zustellen. Ein mit Deutschen voll besetzter Eisenbahnzug ist gestern nach Veracruz abgegangen.

**Verschiedenes.**

In Leihingen am Thuner See griff der Landwirt Börter plötzlich zur Art, schlug seine Frau nieder, tötete seinen 6jährigen Sohn und seine 2jährige Tochter, verbroch sich dann und brachte sich mehrere schwere Schnittwunden am Hals bei. Er wurde bewusstlos aufgefunden. Aus Gram über einen verfehlten Grundstückkauf war er in Wahnsinn verfallen.

Nach einer Meldung aus Belgrad soll ein Ingenieur eines französischen Unternehmens bei Plota Spuren von Gold- und Kupfererzen gefunden haben.

Ihr sollt spät heiraten! In einem Volkslied heißt es: Mädel, jung gestreit, hat noch nie gereut! — aber gegen diesen Grundsatz wendet sich die berühmte Sängerin Lina Cavallieri ganz entschieden. Sie ist zur Ratserteilung in dieser heiklen Frage auch unstreitig berufen, denn kürzlich hat sie sich wieder einmal scheiden lassen, um sich — von neuem

zu verheiraten. Lina Cavallieri ist eine kluge, schöne Frau, und auf den Rat einer schönen Frau soll man hören. Sie sagt: „Die jungen Menschen, Männer und Mädchen, stürzen sich ohne Überlegung in die Ehe. Sie sollten warten, bis sie in eine ruhigere Zeit gekommen sind, bis sie die Reife erlangt haben, die ihnen nur Lebenserfahrung und eine höhere Anzahl von Jahren geben können. Das beste Heiratsalter der Frau liegt zwischen 40 und 45 Jahren. In diesem Alter werden sie, Männer und Frauen, die nötige Lebensreise erlangt haben, sie werden sich nicht mehr in kleine Kämpfe und Zwistigkeiten verstricken, die das alltägliche Leben notgedrungen bietet, die oft die Ursache ehelichen Unglücks wurden.“ Frau Cavallieri spricht sehr weise — es fragt sich nur, ob sie schon mit 20 Jahren ebenso vernünftig gewesen ist wie heute. Wäre es nicht ungalant, könnte man aus ihren Worten auch Rückschlüsse auf ihr Alter ziehen.

**Marktbericht.**

(-) Durlach, 2. Mai. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 88

Läuferchweinen und 442 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 88 Läuferchweine und 422 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferchweine 50—80 M., für das Paar Ferkelschweine 26—36 M. Geschäftsgang gut.

**Rotti Bouillon**  
1 Würfel 5 Pfg.  
5 „ 20 „  
Anerkannt älteste und feinste Marke!  
Gibt eine erquickende, wertige Fleischbrühe und ersetzt das Suppenfleisch!  
Wo nötig, Verkaufsstellen-Nachweis durch: Rotti G. m. B. H., München.

**Marktpreise.**

1/2 kg Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 0.85, 20 Liter Kartoffeln M. 1.40, 50 kg Heu M. 3.60, 50 kg Roggenstroh M. 2.75, 50 kg Sonst. Stroh M. 2.25, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Ster Eichenholz M. 40.—, 4 Ster Fichtenholz M. 40.—.  
Durlach, 2. Mai 1914.  
Das Bürgermeisterei.

**Verblasste Stoffe**  
kann jeder leicht & billig selbst färben  
mit den echten **BRAUNS'SCHEN FARBEN**  
für Hausgebrauch: Stollfarben, Gärtnereifarben, Blusenfarben.  
Man beachte auf den Päckchen nebensteh. abgebild. Schutzmarke: Schleiße mit „rone u. rordere in Dreieckshandl., Apotheken ausdrücklich: Brauns'sche Farben.

**Warnung.**

Nach § 35 Z. 4 der Feldpolizeiordnung wird mit Geld bis zu 20 M bestraft, wer auf seinen Grundstücken die Disteln nicht vertilgt, bevor sie zum Blühen kommen.  
Auf diese Bestimmung machen wir besonders aufmerksam.  
Durlach den 2. Mai 1914.  
Bürgermeisteramt:  
J. B. Silber.

**Gehilfenstelle betr.**

Bei diesseitiger Verrechnung ist eine freie Gehilfenstelle zu besetzen. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche wollen innerhalb 8 Tagen anher eingereicht werden.  
Durlach den 2. Mai 1914.  
Stadtverrechnung.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerrante, Blutarmer usw., essen, um zu gesunden, das echte **Simonsbrot**, versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei **Dejar Gorenflo, Durlach.**

**Germania in Stettin**

Lebens-Versicherungs-Anstalten-Gesellschaft.  
Sicherheitsfonds 406.000.000 Mark.  
Versicherungsbestand  
**930.000.000 Mark.**  
Dividende an die Versicherten in 1914/15 bis zu 93% % der vollen Prämie.  
Geschäftszweige:  
Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.  
Zu weiteren Auskünften sind gerne bereit:  
Inspektor Kille und Bezirks-Bezirker Philipp Fischer beide zur „Stadt Durlach“, Kirchstraße. Telephon 159.

**Prima Apfelweine**

empfehle in Faß und Flaschen. Gebinde leihweise.  
**Albert Roos, Weinhandlung u. Apfelweinkellerei**  
Sophienstrasse 12.

**FARBEN-LACKE**  
für alle Zwecke.

**Futterartikel!**

Hierin habe vorteilhafte Preise bei guten Qualitäten zu bieten.

**Für Hunde:**

10 Pfd. 100 Pfd.	
Hundereis	1.40 12.50
Hundeludgen	2.10 18.50

**Als Tauben- und Hühnerfutter:**

10 Pfd. 100 Pfd.	
gem. Taubenfutter	95 9.50
gem. Hühnerfutter	90 8.50
Kleinweizen	85 7.90
Rüben	1.45 13.90
Gerste	95 9.—
Welschlorn	90 8.75
schwerer Weizen	1.30 12.50
Welschlornschrot	95 9.—
Rübenfutter	1.90 18.—
gesch. Hirsen	1.50 14.50
Fleischfuttermehl	1.20 11.—

ferner:

feine Kleie	75 6.—
Futtermehl	90 7.50
billiges Brotmehl	1.30 12.—
Quarkmehl	1.10 9.75
Leinsamenmehl	1.90 18.50

Als Beifutter empfehle Knochenmehl, Brodmanus Futterkalk Urjenga  
letzteres sehr zu empfehlen für kranke Tiere.

**Luger u. Filialen.**

**Maurer**

finden sofort Beschäftigung bei **Karl Höfel, Baugeschäft.**

18jähriges Mädchen sucht Stelle in besserem Hause als Zimmer- oder Kinder mädchen auf 1. Juni. Zu erfragen **Hinzstraße 49, 3 St.**

kaufen Sie am besten und billigsten in dem Farbenspezialgeschäft **Central-Drogerie Paul Vogel**  
Hauptstraße 74  
Telephon 169.

**Hund zu verkaufen.**

Wegen Platzmangel verkaufe ich meinen 1 1/2 jährigen **Rotweiler Hund, Rüde**, geborener Stumper, fehlerfrei, sehr wachsam, auch gut im Zug zu billigstem Preise.

**A. Enghofer, Pferdemeßgerei, Amalienstr. 23, Tel. 304.**

Ein schöner Klappspornwagen mit Dach ist billig zu verkaufen **Seboldstr. 12, 2. St. r.**

Sportwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 4, 2. St.**

3-Zimmer-Wohnung samt Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Aue, Waldhornstraße 74.**

Eine 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Zu verkaufen**  
6 alte Fenster (vierflügelig), 1.20/1.80 m groß.  
**Gashaus zur Blume.**

**Sausbursche,**  
ehrlich und fleißig, zu baldigem Eintritt gesucht. Näheres **Hauptstraße 48.**

**Kind**  
wird in Pflege genommen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

**Freiwillige Feuerwehr Durlach**  
Bekanntmachung.



Zwecks Erledigung wichtiger Angelegenheiten werden hiermit wie folgt Kompanie-Bersammlungen anberaumt und zwar:

1. Kompanie Montag den 4. Mai bei Kamerad Mannherz zur Blume.
2. Kompanie Mittwoch den 6. Mai bei Kamerad Weiß zum Pflug.
3. Kompanie Freitag den 8. Mai bei Kamerad Hummel im Protobil.

Beginn abends 8 1/2 Uhr. Anzug: Dienstroch im Mützen. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Durlach, 2. Mai 1914  
Das Kommando:  
Karl Reiß

**Gesangverein „Lyra“ Durlach.**

Wir benötigen für unsere auswärtigen Sänger und Gäste noch eine Anzahl **Bürger-Quartiere** und bitten Angebote an Herrn **Karl Sacher**, Mittelstraße 3, zu richten.  
Der Festausschuss.

**Friedrichshof.**  
Morgen Dienstag wird geschlachtet.

**Reform-Hundekuchen Nagut**  
der die Hunde gesund und leistungsfähig erhält, sehr gerne gefressen wird und eine runde Form hat, empfiehlt  
Adler-Drogerie Aug. Peter, Durlach.



**Schuhputz Nigrin**  
gibt wasserbeständigen Hochglanz

**Probire Wirkung**  
von **Obermeyers Herba-Seife**  
der **Flechten** und **Flecken** im nassen roten Gesicht  
Dies bezeugt Herr B. M. Bachmann in Koblenz, indem er schreibt:  
Weil Ihre Herba Seife meiner Tochter die nassen Flechten binnen 14 Tagen geheilt und jetzt eine ganz klare Haut vorhanden ist, sage ich sowie meine Frau den besten Dank.  
Meiner Schwester, welche im Gesicht rote Flecken hatte, auch an der Nase, sind die Flecken vergangen. **Obermeyers Herba-Seife** à Stk. 50 Pf., 30% stärkeres Präparat Mk. 1.- z. h. i. d. Apotheken sowie in der Adler-Drogerie Aug. Peter

**Möbliertes Zimmer** an einen Arbeiter zu vermieten  
**Pfingstraße 17, Laden.**

**Fleißiges Mädchen** wird auf 15. Mai gesucht  
**Hauptstraße 5.**

**Gesangverein „Lyra“ Durlach**  
1864  1914

**Einladung**  
zur Feier des  
**50jährigen**  
**Stiftungs-Jubiläums**

verbunden mit  
**Preis-Wettgesang.**

**Fest-Ordnung:**  
**Samstag den 16. Mai**  
Empfang der eintreffenden Festgäste.

Abends 7 1/2 Uhr: **Fest-Konzert** im Saale der „Festhalle“ mit anschließendem **Festakt** und **Fest-Bankett.**  
(Hierzu wird ein besonderes Programm ausgegeben.)

**Sonntag den 17. Mai**

Vorm. von 7 Uhr ab: Empfang der ankommenden Gäste u. Vereine.  
Vorm. 1/2 10 Uhr: Beginn des **Preis-Wettgesanges** im Saale der „Festhalle“.

Mittags 1/2 1 Uhr: **Festessen** im Gasthof zur „Krone“.  
Nachmittags 2 Uhr: **Aufstellung des Festzuges**; Zug durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatze (ehemalige Dampfziegelei).

Abends 7 Uhr: **Preisverteilung** auf dem Festplatze.  
Abends 9 Uhr: **Fest-Ball** im Saale der „Festhalle“.

**Montag den 18. Mai**

Vormittags 10 Uhr: **Frühschoppen-Konzert** im Vereinslokal zum „Pflug“.

Nachm. von 2 Uhr ab: **Volksbelustigung** auf dem Festplatze.

Wir bitten die verehrliche Einwohnerschaft, sowie die titl. Vereine und Gesellschaften um gütige Unterstützung unserer Veranstaltungen.

**Der Festausschuss.**

**Einladung zur Generalversammlung**  
der  
**Privatspargesellschaft Durlach 1836.**

Die Gesellschaftsmitglieder werden hiermit zu der am **Dienstag den 5. Mai d. J., abends 8 Uhr**, im Nebenzimmer des Gasthauses zum Pflug stattfindenden **Generalversammlung** freundlichst eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts für 1913 und Entlastung des Vorstandes.
  2. Neuwahlen in den Ausschuss.
- Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird um zahlreiche Beteiligung ersucht.
- Durlach den 28. April 1914.  
Der Vorsitzende des Vorstandes:  
gez. J. Kr. Leukler.

**Bohnenstecken**  
Saum-, Reb-, Rosen-, Gartenpfähle und Schindeln empfiehlt billigst

**Johann Semmler, Zimmermeister,**  
Ettlingerstraße 11.

Ein anständiger Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten  
**Jägerstraße 1, 2. St.**

Ein anständiger Arbeiter kann **Wohnung** erhalten  
**Mittelstraße 14.**

**Neresheim.**  
**Todes-Anzeige.**  
Mache hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß mein einziger heißgeliebter Sohn **Oskar Niedermeyer** am Luganer See in Italien verunglückt und gestorben ist, im 20. Lebensjahr stehend.  
Ihm im Tode voran ging sein 16. Brüberlein **Fritz** im Alter von nahezu 8 Jahren.  
Um das Gebet für den teuren Dahingegangenen bittet in tiefster Trauer die tröst- und kinderlose Mutter  
**Frau Theresia Zimmermann,**  
geschied. Maschinistenehefrau.  
Neresheim, 3. Mai 1914.



**IM THEATER**

oder im Konzertsaal gibt es zum Schutz der Stimme nichts Angenehmeres als eine Schachtel **Wybert-Tabletten**. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien Preis der Originalschachtel 1 Mk

In garantiert **3 Tagen Krätze** wird **juckender Ausschlag** mit „Pura“-Seife beseitigt. Für 1-2 Personen 1,90 Mk. Für 1-2 Kinder 1,00 Mk. Für veraltete Fälle 2,90 Mk. Geruchlos. Kur ohne Berufsstörung. Allein-Niederlage in der Adler-Drogerie **August Peter.**  
Nach auswärts per Nachnahme.

1/4 - 1/2 **Morgen Blauflée** wird auf 1 Jahr zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 213 an die Expedition dieses Blattes.

**Remise** z. Aufbewahrung eines Wagens zu mieten gesucht. Offerten u. Nr. 209 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Mädchen** sucht für nachmittags leichte Arbeit. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Mechaniker-Lehrstelle frei.**  
**Mechanische Werkstätte**  
Fasanenstr. 13, Karlsruhe.

**Oskar Gorenflo**

**Hoflieferant** empfiehlt **Blaufelder, Emmentaler und Schweizerkäse** frisch eingetroffen; ferner nur prima Qualitäten, bei Mehrabnahme entsprechend billiger.  
**Sulmbacher Bier** in ganzen u. halben Flaschen.

**Boranschlägliche Witterung am 5. Mai.**  
Weiß trüb, stellenweise Regen, ziemlich mild